

K l e i n e A n f r a g e

der Abgeordneten Berninger (DIE LINKE)

und

A n t w o r t

des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Arbeit

Militärisch relevante Produktion und Forschung in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 2604** vom 2. Dezember 2008 hat folgenden Wortlaut:

Die friedliche Lösung politischer Konflikte ist nicht nur Gegenstand der Außenpolitik. In der Innen-, Wirtschafts- und Bildungspolitik werden Weichen für eine antimilitaristische Ausrichtung der Gesellschaft gestellt. Auch in Thüringen gibt es Standorte, die militärisch genutzt bzw. an denen militärisch relevante Produktion und Forschung betrieben wird.

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Standorten in Thüringen werden durch die Bundeswehr welche Bundeswehreinrichtungen betrieben?
2. In welchen Unternehmen in Thüringen werden welche wehrtechnischen und rüstungs- bzw. für die Bundeswehr relevanten Produkte hergestellt?
3. Wohin werden diese ggf. vertrieben bzw. exportiert?
4. An welchen Hochschulen/Forschungseinrichtungen in Thüringen gibt es welche wehrtechnischen, rüstungs- bzw. für die Bundeswehr relevanten Forschungsprojekte bzw. -vorhaben?
5. Wie werden welche wehrtechnischen, rüstungs- bzw. für die Bundeswehr relevanten Produktionen und/oder Forschungsprojekte bzw. -vorhaben durch das Land öffentlich gefördert?
6. Welche Konversionsvorhaben werden durch die Landesregierung geplant, durchgeführt bzw. unterstützt?

Das **Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. Februar 2009 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Zuständigkeit für Fragen der Bundeswehr und der Verteidigung fällt in die ausschließliche Verwaltungskompetenz des Bundes (Art. 87 a und b GG). Eine Zuständigkeit der Thüringer Landesregierung für solche Angelegenheiten ist somit nicht gegeben. Die Beantwortung der Kleinen Anfrage kann daher nur insoweit erfolgen, als der Landesregierung dazu Informationen vorliegen.

Zu 1.:

Eine gleichlautende Frage wurde von der Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag (Drucksache 16/9583 -Präsenz der Bundeswehr in Thüringen-) gestellt und von der Bundesregierung beantwortet (Drucksache 16/9908 vom 3. Juli 2008). Auf diese Antwort wird hiermit verwiesen. Danach gibt es in Thüringen folgende zwölf Bundeswehrstandorte: Bad Frankenhausen (Kyffhäuser), Bad Salzungen, Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Mühlhausen (Thüringen), Oberschöna, Ohrdruf, Saara, Sondershausen und Suhl. Eine Aufteilung dieser Standorte erfolgt nicht nach den verschiedenen Organisationsbereichen (z. B. Heer, Luftwaffe, Marine, Streitkräftebasis, Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr, Territoriale Wehrverwaltung). Vielmehr werden die an den Standorten befindlichen Liegenschaften einem Organisationsbereich als Hauptnutzer zugewiesen.

Zu 2.:

Es wird auf die Vorbemerkung Bezug genommen. Der Landesregierung liegen hierzu keine Angaben vor. Zudem handelt es sich um gesetzlich geschützte Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse von Unternehmen, zu denen keine Erhebung möglich ist.

Zu 3.:

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

Zu 4.:

Forschungseinrichtung	Forschungsvorhaben
Fraunhofer - Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF-Jena	Kompakter IR-Sensor zur Richtungsbestimmung von Lichtsignalen
Fraunhofer - Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF-Jena	Entwicklung von Hochleistungsfaserlasern
Fraunhofer - Anwendungszentrum Systemtechnik AST-Ilmenau	Aufgaben zur Führung von Land- und Unterwasserfahrzeugen im Rahmen des Fraunhofer-Verbundes für Verteidigung und Sicherheitsforschung

Hinsichtlich der gewerblich tätigen wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Zu 5.:

Für die genannten Forschungsvorhaben erfolgt keine Förderung durch den Freistaat Thüringen.

Zu 6.:

Die von der LEG Thüringen mbH in Geschäftsbesorgung für den Freistaat Thüringen durchgeführten Konversionsprojekte wurden überwiegend auf ehemaligen Liegenschaften der Westgruppe der sowjetischen Truppen (sogenannte WGT-Flächen) umgesetzt. Einzige Ausnahme bildet das Vorhaben in Nordhausen-Darrweg, wo ein ehemals von der Nationalen Volksarmee (NVA) genutzter Hubschrauberlandeplatz entwickelt und einer industriell-gewerblichen Nachnutzung zugeführt wurde.

Konversionsmaßnahmen auf früheren Bundeswehrliegenschaften wurden nicht durchgeführt und sind derzeit auch nicht geplant.

In Vertretung

Prof. Dr. C. Juckenack
Staatssekretär